

«Arbeit ist nicht das Einzige, was zählt»

Niederamt/Olten Susanne Kunz ruft eine Selbsthilfegruppe für Arbeitslose über 50 ins Leben

VON CHRISTIAN VON ARX (TEXT UND FOTO)

Dieses Frühjahr hat Susanne Kunz unerwartet die Stelle verloren. Mit 59 Jahren. Nach dem Schock stellte sie fest: Es gibt viele Arbeitslose über 50 wie sie. Jetzt gründet sie eine Selbsthilfegruppe, die sich ab Ende November in Olten treffen wird.

«Es war verletzend und machte mich traurig und wütend.» 12 Jahre hatte sie in einer Führungsfunktion bei einer Nonprofitorganisation gearbeitet. Die Organisation wuchs, der Vorstand holte einen externen Organisationsberater. Am Schluss stand die Neubesetzung der Leitung.

«Die Bestandsaufnahme war gut, aber die Schlussfolgerung fand ich nicht so toll», sagt Kunz. Aus ihrer Sicht wäre es möglich gewesen, das geforderte Management-Know-how anders hereinzuholen – zum Beispiel durch eine temporäre Unterstützung, durch Weiterbildung. Aber Berater und Vorstand hätten sich gegen sie entschieden. «Es war kein Prozess, ich wurde nicht einbezogen. Der Entscheid wurde mir Knall auf Fall mitgeteilt.»

Den Namen der Organisation will sie nicht in der Zeitung lesen, sie will ihr nicht schaden: «Die Arbeit, die gemacht wird, ist gut und die Mitarbeiterinnen sind toll.» Und: «Immerhin sprachen wir darüber und ich konnte mich verabschieden. Es gibt unmenschlichere Beispiele.»

Stellen gibt es viele, aber ...

Eine neue Stelle hat Susanne Kunz bisher nicht gefunden. «Meine heutige Arbeit ist: Bewerbungen schreiben.» Sie habe realistische Vorstellungen und suche keine

«Meine heutige Arbeit ist: Bewerbungen schreiben.»

Susanne Kunz arbeitslos mit 59

Führungsposition. «Es gibt tolle Stellen auf dem Markt. Ich würde jede nehmen, für die ich mich beworben habe.» Dennoch wurde sie noch zu keinem einzigen Vorstellungsgespräch eingeladen – trotz lückenlosem Lebenslauf und guten Zeugnissen. Die Begründung der Absagen sei meistens nichtssagend. Sie selbst kommt zum Schluss: «Es ist wohl schon das Alter.»

Eines hat Susanne Kunz festgestellt, seit sie selber betroffen ist: «Es gibt viele Arbeitslose über 50, und ab 60 eine Stelle zu finden ist noch schwieriger.» Im Austausch habe sie gemerkt, dass viele verstimmt, niedergeschlagen und deprimiert seien. Es gibt Fälle von Suizid.



Steckt in den Vorbereitungen für eine Selbsthilfegruppe von Arbeitslosen über 50 in Olten: Susanne Kunz, die seit Frühjahr selbst betroffen ist.

SELBSTHILFEGRUPPE

Erwerbslos im Alter 50plus

Das Info-Treffen zum Start der Selbsthilfegruppe «Erwerbslos im Alter 50plus» findet statt am **Mittwoch, 30. November**, von 9 bis 10.30 Uhr im «Flörl» in Olten (Florastrasse 21, Nähe Bahnhof). Anmeldung und weitere Auskünfte bei der Kontaktstelle Selbsthilfe Solothurn, Telefon 062 296 93 91, E-Mail: info@selbsthilfesolothurn.ch, www.selbsthilfesolothurn.ch.

Das muss nicht sein, findet Susanne Kunz. Sie selbst ist Mitglied des Vereins 50plus outIn work, der sich den Arbeitslosen über 50 widmet und Betroffene vernetzt (www.50plusoutinwork.ch). Die nächstgelegene Gruppe ist aber in Brugg. In Olten, wo Kunz vom RAV betreut wird, gibt es kein solches Angebot. So entschloss sich die Schönenwerderin, eine neue Selbsthilfegruppe in Olten zu gründen und zu leiten. «Ich habe Zeit und Kraft dafür», sagt sie. «Und ich habe Erfahrung im Leiten von Gruppen.» Unterstützt wird sie von der Kontaktstelle Selbsthilfe im Kanton Solothurn.

Austausch pflegen und Ideen holen

Was kann das Mitmachen in einer Selbsthilfegruppe bringen, wo man auf Männer und Frauen in einer ähnlichen Situation trifft? Wird man da nicht noch tiefer ins Elend gezogen? «Wenn das so ist,

wird es die Gruppe wohl nicht lange geben», lacht Susanne Kunz. Sie verspricht sich vielmehr gegenseitige Ermutigung. In der Gruppe soll es möglich sein, über die Gefühle von Wut, Angst und Enttäuschung zu sprechen, sich aber auch Ideen für erfolgreiche Bewältigungsstrategien zu holen. Wertschätzung und Mitfühlen zu erfahren, sei wertvoll. Es gebe auch positive Beispiele von Betroffenen, die wieder eine Stelle fanden. Kunz hat einen Bekannten, der sich selbstständig machte.

Für Susanne Kunz steht fest: «Arbeit soll nicht das Einzige sein, was im Leben zählt.» Darum findet sie, auch an die Adresse derer, die (noch) Arbeit haben: «Es ist ganz wichtig, was man neben der Arbeit noch hat.» Auch im Hinblick auf die Pensionierung seien Nebenbeschäftigungen sinnvoll.

Für sie selbst war nach dem Schock des Stellenverlusts die Unterstützung von Fa-

milie, Freunden und der Kirchgemeinde wichtig, auch der Hund und die Hobbys helfen ihr. Als Freiwilligeneinsatz in ihrer Freikirche engagiert sie sich beim Kirchenkaffee und in der Leitung der Seniorenferien. «Wenn man jemandem etwas helfen kann, haben beide etwas davon.»

Rentenalter erhöhen? «Ein Witz»

Unbezahlte Arbeiten anzunehmen, findet sie allerdings nicht das richtige Rezept. «Das führt dazu, dass die Alten das Gleiche unbezahlt machen sollen.» Kritisch äussert sich Susanne Kunz auch zu den aktuellen Bestrebungen auf politischer Ebene, das Rentenalter zu erhöhen. «Das ist ein Witz», findet sie mit Blick auf die Realität des Arbeitsmarktes: «Dann fallen noch mehr ältere Leute aus der bezahlten Beschäftigung.» An Gesprächsstoff wird es in der Selbsthilfegruppe nicht fehlen.

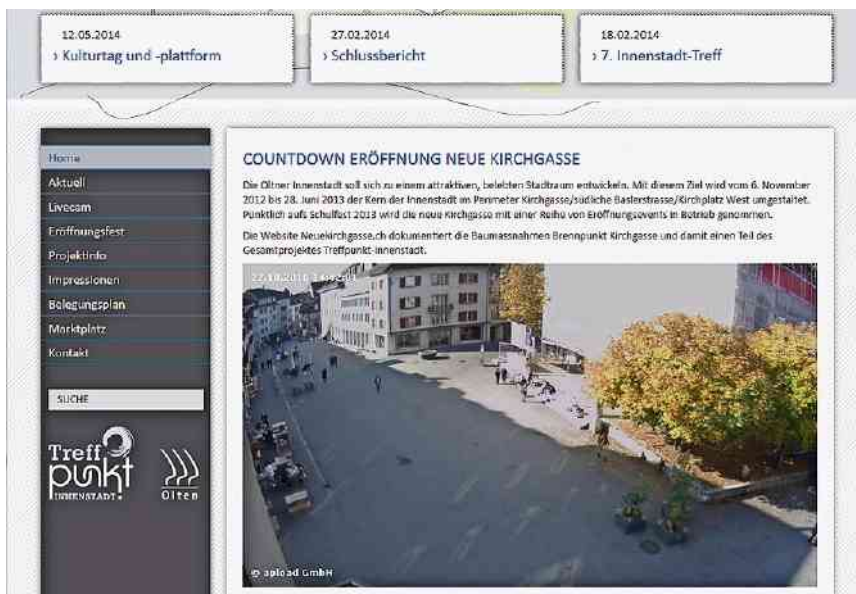
Verwaiste Website soll auferstehen

Olten Gewerbe Olten will aus der Homepage über die Kirchgasse ein Portal für die Innenstadt machen.

VON JANINE GLOOR

«Countdown Eröffnung neue Kirchgasse» steht in blauen Grossbuchstaben auf der Website «www.neuekirchgasse.ch». Abzuzählen gibt es nichts mehr, die verkehrsfreie Kirchgasse wurde vor 1214 Tagen eröffnet – am 1. Juli 2013. Eine Webcam, welche die Fortschritte der Bauarbeiten dokumentiert hat, nimmt heute Fussgänger auf und aktualisiert das Bild minütlich. Rechtlich gesehen ist das in Ordnung, da einzelne Personen nicht herangezogen werden können. Bis gestern Nachmittag stammten die letzten Einträge auf der Seite aus dem Jahr 2014, seither lag die Seite brach.

Bei der Stadt ist man sich dessen bewusst. «Die Seite erfüllt heute nach Projektabschluss ihren Zweck nicht mehr», sagt Stadtschreiber Markus Dietler. Doch es gibt Pläne für eine Umgestaltung von «neuekirchgasse.ch». «Wir sind im Gespräch mit dem Gewerbe-



So sah die Seite über die Kirchgasse bis vor kurzem noch aus. Das einzige aktuelle Element war die Filmaufnahme der Gasse.

bewerband», so Dietler. Vertreter von Gewerbe Olten hätten sich bezüglich der Seite bei der Stadt gemeldet. Die lokale Domain soll nicht verloren gehen, sondern zu einem Portal für Geschäfte in der Innenstadt umfunktioniert werden. «Bereits vor einem Jahr haben Gespräche mit dem Gewerbeverband

stattgefunden», sagt Dietler. Doch bis jetzt sei aus Kapazitätsgründen noch nichts Konkretes zustande gekommen. Noch tritt Thomas Jost, Leiter der Informatik bei der Stadt, als Verantwortlicher der Website auf. Würde die Seite zu einem Gewerbeportal umgewandelt, würde die Stadt die Verantwortung ab-

geben. «Eine solche Seite zu betreiben wäre nicht Kerngeschäft der Verwaltung», sagt Dietler. «Ich fände diese neue Verwendung aber eine gute Idee.» Sollte keine Übergabe realisiert werden, würde die Seite abgestellt.

Mit Veranstaltungskalender

Für Grafik und Design von «neuekirchgasse.ch» ist gemäss der Seite die Oltner Firma Mosaik zuständig. Geschäftsleiter Reto Spiegel ist verantwortlich für die Kommunikation bei Gewerbe Olten. «Es steht zur Diskussion, ob Gewerbe Olten diese Seite als öffentliche Plattform für ihre Aktivitäten in der Innenstadt übernimmt», sagt Spiegel. «Dafür muss sie aber technisch wie konzeptionell stark überarbeitet werden», fügt er hinzu. Doch momentan sei die Homepage nicht die erste Priorität, vor allem in Hinblick auf die bevorstehenden Adventsaktivitäten. Auf der Seite soll ein Veranstaltungskalender entstehen. Doch das verlangt einiges an Organisation: «Da es schon mehrere Kalender gibt, wäre eine Koordination mit der Stadt und anderen Organisationen sinnvoll.» Diese sei bis anhin noch nicht zustande gekommen. Auch der Marktplatz, der jetzt schon in nicht mehr aktueller Form auf der

Website existiert, gäbe den ansässigen Detailhandels-Geschäften die Möglichkeit, ihre Angebote und vor allem unterschiedlichen Öffnungszeiten auf einer gemeinsamen Plattform zu publizieren. Auf der Website «gewerbeolten.ch» würden bereits heute viele Informationen erfasst. Die Seite richte sich aber an die Mitglieder von Gewerbe Olten. Die Seite «neuekirchgasse.ch» ist im gleichen Look gestaltet wie «treffpunkt-innenstadt.ch», welche ebenfalls von der Stadt Olten betrieben wird. «Eine Schnittstelle zu «treffpunkt-innenstadt.ch» wurde aus zeitlichen wie finanziellen Gründen bisher nicht umgesetzt», sagt Spiegel. Eine kleine Überschneidung konnte aber doch schon realisiert werden: Seit dem gestrigen Nachmittag sind die längst vergangenen Termine auf der Seite über die Kirchgasse durch aktuelle Hinweise, wie sie auch auf «treffpunkt-innenstadt» zu sehen sind, ersetzt worden.

In welchem Kleid «neuekirchgasse.ch» in Zukunft daherkommen soll, ist noch unklar. «Was mit der Seite konkret passieren und unter welchem Namen sie künftig laufen soll, wird Bestandteil strategischer Diskussionen innerhalb unseres Vorstandes mit weiteren Oltner Leistungspartnern», so Reto Spiegel.